

Jahres-Bericht
des öffentlichen
STIFTS-OBERGYMNASIUMS
der Benedictiner
zu
BRAUNAU in BÖHMEN
am Schlusse des Schuljahres
1895.

INHALT:

1. Der Vers in den Dramen des Andreas Gryphius. Von Franz Spina.
2. Ein mittelhochdeutsches Handschriftbruchstück, mitgetheilt von Franz Spina.
3. Schulnachrichten, vom Director.

ze.
e blut
wesen
en
bleib d. n.
lich an
zelterde
ide
en m
bienghe he.
re
re
mere
man
my wol dar an.
di er
kerde
sonde
nege
re d. hede
rgelen
j duntagen
ragen
at
gelen
wart
ker au
me
jete e
de
stunde
zen n
f sin
arp.
te tr
geme
hede
er
reme

Das w. n. gemeine
Vante daz des weerts craft
viente dirre bigraft
Do ich aus wart em weile
von des todes vreile
D' si beide hm nam
Vnd ich gewonchs vnd uf qm.
Ein teil iz nimen kmds tagen.
Do begonde mich d' zwuel tagen
Welhe liden ich mir h. v.
Einmal tate ich mir vnt
An ehne ahnde ez geschach
Daz ich mit vltze an sach
Den vater vnd di muoter
Welch toter od' guet
Weir an den leiden.
Daz begonde ich vnder scheiden
Vatte mit gedanken.
Her vnd dar wanken
Ob min ewiglicher sit
Volgete dem vater mit
Wer hutsche was mit einfalt
Daz ob ich mit d' totheit
Volgete der muoter na
Von dem vater dachre ich sa
Daz half dem sin remez liden
Indem er sich hete ergeben.
Si alle sine lebene.
Ghent ez mi ie vnebene
Daz zu wart er mit er leit
Er umgest in ein grab geleit
Di muoter di mit willen me
Dekem sinde bliten he
D' ghent ez elene vnde we
Di was ie vreuden vol
Vn solde ein sulich lon haben
Daz si mit eren wart begaben
Ich sal blich als di leben
Vn mich in y. liden gelen
Vand ich mit dem der wart er welen
Daz ich mit ougen han gelen

Do ich des gedachte
Mit gedanken vollenbrachte.
Daz ich demuter volgete na
So vnam ich ica
In der mir ein stumme rief.
Von der ich lac vnd enfluef
Zu hant als die geschach
Einem grozen man ich sach
Der mir stumme erkunlich
Wachte sin andutze indj.
Vn zenlich er di ougen warf
Gien mir di wort waren schact.
In den er hiedich sprach zu mir
Inuerrone wes hastu in dir
Gedacht daz saltu mir sagen.
Ich wart gien in gar gedage
So seie was ich erschrocken
Ich muete ouch nider baden
Vnde geweste in sehen mit.
Do er von mir niht wart bericht
Mit siner stumme er zu mir sach
Noch vil zorniger dane e
In gedanken er mich sagen liez
Alle antwurte ich verlies
Daz di groze wichte
Erschrocken an mir worzhe
In der daz heubt mir inder seie
Als er sach wi ich gekweic
Vnd in di kein antwurte gab
Do liez er nihtesmit dar ab
Swaz ich e gedachte
Zu gehugte er mir daz brachje
Vand er vor mir sagete gar
Als ich an im des wart gewar
In hant bekante ich min vrecht
Vn bat da bi den gotes knecht
Daz er zu gotes hant
Sich brechte nach der schilde
Er zoge sprach er mit mir da
Ich wil dich genzlich schone la
Vater mueter beide.

Er liez vnd
Als d' i' le
Wie: in bei
So kus we
In mite gr
Mit d' hant
Vn einen ple
Da ich des p
Mit aller se
Sach mit g
Aller veng
In einem g
So uf ertr
Was da me
Ich sach mit
Sinen vat
Vn mich in
Vn nate mit
Er gab mit
Durch got
Daz er in
In mi liez
Sein sprach
Wan wand
Dich in der
Gewandert
Vn wilt v
Durch lust
In der mi
Durch di g
Vn huten
Als ich mit
So saltu se
Got minne
In anderen
Als ich in
Der alte in
Der mich b
Wol dan qu
Du salt di
Als di rede

Bemerkungen zum Handschriftbruchstück.

Das Pergamentblatt wurde von dem hinteren Buchdeckel eines Sammelbandes theologischer Tractate aus der Bibliothek des hochw. Stiftscapitels in Braunau, Signatur III B α 9, losgelöst. Der Sammelband enthält folgende Tractate: 1. Flagellum sectariorum etc. Niniano Winzeto Renfroe S. Theologiae doctore et ad sancti Jacobi apud Scotos Ratisponae abbate auctore. Ingolstadii 1582. 2. Velitatio in Buchananum etc. Eodem Niniano Winzeto Renfroe autore. Ingolstadii 1582. 3. Disputatio de satisfactione contra nostri temporis sectarios. Ingolst. 1588. 4. Theologica disputatio de rerum dominio etc. Ingolst. 1588. 5. Sacellum Gregorianum etc. editum ab Ascanio Valentino. Ingolst. 1584. Alle diese Drucke stammen „ex officina typographica Davidis Sartorii“.

Der Sammelband stammt aus der Bibliothek des aus den Wirren des beginnenden 30jähr. Krieges berühmten Braunauer Abtes Wolfgang Selender.¹⁾ Auf dem Titelblatte des ersten Tractates ist mit verblasster Tinte eingetragen: „Ex libris F. Vuolfgangi Selendri monasterii S. Emerami Ratisp. 1590.“ Von derselben Hand und mit derselben Tinte steht am unteren Rande des Titelblattes: „Dono dedit autor ipse vir doctissimus et immortalitate dignissimus.“ Neben dem Namen des Autors steht wieder von derselben Hand die Anmerkung über dessen Hinscheiden: „Anno 1592 21. Septembris quae fuit dies S. Matthaei circa horam 5^{am} matutinam; sepelitur 23 eiusdem.“ Von anderer Hand und mit stärkerer Tinte steht auf dem Titelblatt noch die Bibliotheksbemerkung: „Monasterii S. Wenceslai Braunae.“ Am unteren Rande der 4. Disputation „de rerum dominio etc.“ steht die lateinisch geschriebene Dedication des F. Greg. Sedelmair an Wolfgang Selender. Die dritte, letzte Zeile dieser Dedi-

¹⁾ Über diesen vgl. P. Laurentius Wintera, Geschichte der protestant. Bewegung in Braunau. 31. u. 32. Jahrg. der „Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen“, bes. S. 12 f.

cation steht hart am unteren Rande des Titelblattes, die unter die Zeile reichenden Theile der Buchstaben sind beim Einbinden mit abgeschnitten worden.

Aus den drei ersten Eintragungen geht mit Sicherheit hervor, dass sie der Hand des W. Selender selbst entstammen, als er noch Benedictiner zu S. Emeram in Regensburg war. Berücksichtigen wir ferner die beschnittene Eintragung am unteren Rande des Titels der 4. Disputation, so erscheint es als sehr wahrscheinlich, dass Wolfgang Selender diesen Sammelband bereits gebunden mit nach Braunau brachte, als er 1602 als Abt dorthin berufen wurde. Es ist also möglich, dass das Bruchstück ein Theil einer ursprünglich Emeramer Handschrift ist.

Diese Angaben mögen die Aufgabe fördern, das größere Ganze zu finden, dem dieses sprachlich und inhaltlich interessante Bruchstück angehört. Das Bruchstück ist mit einer fast unmerklichen Verkleinerung wiedergegeben und ersetzt das Original vollständig.

